Protokoll der 24. Sitzung des Fakultätsrates vom 11.05.2022

Teilnehmer:	Parität: (8) Prof. Kraft, Prof. Koch, Dr. Kletti, Dr. Englert, Herr Zwanzig, Frau Kramp, Herr Bubenzer, Herr Kirste Hochschullehrermehrheit: (4) Prof. Kraus, Prof. Morgenthal, Prof. Lahmer, Prof. Ludwig
Beratend:	(6) Prof. Plank-Wiedenbeck, Prof. Völker, Frau Goldammer, Herr Gebert, Herr Helmrich, Frau Sirtl
Entschuldigt:	Parität: (0); Hochschullehrermehrheit: (1) Prof. Jentsch; beratend: (0)
Gäste:	(5) Vertr.-Prof. Tauscher, Dr. Beinersdorf, Dr. Schwarz, Dr. Schirmer, Dr. Chowdhury
Beschlüsse:	Zustimmungen/Gegenstimmen/Enthaltungen

Öffentlicher Teil

TOP 1: Tagesordnung und Protokollkontrolle

Protokollkontrolle
- keine Anmerkungen

Tagesordnung
- keine Änderungen oder Ergänzungen

TOP 2: Bericht aus Senat, Hochschulleitung und Fakultät
Fakultätsleitung, Senator*innen

Aus dem Senat und der Hochschulleitung:
- Dr. Christian Scharfe, neuer Leiter des SCC, stellte sich und seinen Werdegang vor.
- Prof. Kraft präsentierte den Umweltbericht. Die anschließende Diskussion zeigt die hohe Relevanz des Themas. Im Juni-Fakultätsrat wird Prof. Kraft den Bericht und die Systematik der Erstellung der Fakultät vorstellen.
- Frau Meinhardt berichtete zum grundsätzlich veränderten Umgang mit gendergerechter Sprache. Im nächsten Schritt wird eine universitäre Richtlinie dazu erarbeitet.
- Frau Meinhardt berichtete über die Maßnahmen, die derzeit im Rahmen des Professorinnenprogramms durchgeführt werden.
- Der Kanzler berichtete zum Thema globale Minderausgabe, die durch das Land als Solidarbeitrag auf alle Ressorts und damit auch auf die Hochschulen verteilt wurde. Auf die Bauhaus-Universität Weimar entfallen 2022 2,88 Millionen Euro und in 2023 1,4 Millionen Euro. Der Beitrag für 2022 kann aus den Rücklagen der Universität getragen werden. Darüber hinaus würden 4,7 Millionen Euro (Rücklagen über 25% der Jahreszuweisung) in einem Struktur- und Innovationsfonds bis 31.12.2025 für Bauvorhaben der Universität vorgesehen; diese Mittel können auf Antrag wieder abgerufen werden.
- Dr. Mai erläutert den Zielerreichungsbericht 2022 (gemäß ZLV und RV V): die Bauhaus-Universität Weimar hat im Wesentlichen alle Ziele erreicht. Diskutiert wurde vor allem der gesunkene prozentuale Anteil des dauerhaft beschäftigten wissenschaftlichen und künstlerischen Personals (Professor*innen und sonstiges wissenschaftliches und künstlerisches Personal). Grund für den gesunkenen Anteil ist die große Zahl an derzeit unbesetzten Professuren. Als Pflichtziel ist dieses Kriterium mittelrelevant (10% des Leistungsbudgets).
- Der Antrag zum NEB wurde nicht ausgewählt, insgesamt wurden sehr viele Anträge eingereicht, allein zehn aus Deutschland, ca. 100 aus ganz Europa. Fünf Anträge wurden für eine Förderung als Leuchtturmprojekt ausgewählt.

Aus der Fakultät:
- Prof. Koch berichtet zum Beteiligungsvorhaben "Open T-Shape - Technologien für die Nachhaltigkeit": das Projektkonsortium aus Hamburg (TU + HafenCityU) hat die Mitwirkung der Bauhaus-Universität Weimar angefragt. In dem bundesweiten Entwicklungsteam sind aktuell fast alle großen Technischen Universitäten vertreten. Ziel ist, gemeinsam ein curriculumergänzendes Zertifikat im Umfang von bis zu 30 ECTS mit unterschiedlichen Formatgrößen zu

erstellen, das dann den Studierenden aller beteiligen Hochschulen zur Verfügung steht. Fokus ist die technologische Betrachtung als Beitrag zur Erfüllung und Ausgestaltung der 17 Nachhaltigkeitsziele. Kontakt: Dr. Laura Weitze (UE)

- Im ZEIT-Studienführer wurde das neue CHE-Ranking veröffentlicht: die Ergebnisse für Bau- und Umweltingenieurwissenschaften liegen im Mittelfeld. Durch nur sehr wenige Rückmeldungen der Studierenden (nur 21) sind die Ergebnisse nicht besonders aussagekräftig. Eine negative Bewertung erhielten die Punkte: Digitalisierung der Lehre, Freiheitsgrade im Studium, Einstieg in die Berufspraxis, Wissenschaftsbezug.
- Ein Folgegespräch zu den Studierendenzahlen zwischen der Fakultätsleitung, der Mitarbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit und zentralen Bereichen (DSL, IO, UK) hat stattgefunden und soll perspektivisch weitergeführt werden. Eine Maßnahme, die kurzfristig umgesetzt werden soll, ist die verstärkte Alumnigewinnung indem die betreuende Professur bereits direkt nach der Verteidigung der Abschlussarbeit dafür aktiv wirbt.
- Für die Masterstudiengänge „Digital Engineering“ und „Baustoffingenieurwissenschaft“ sowie die weiterbildenden Masterstudiengänge „Methoden und Materialien zur nutzerorientierten Bausanierung“, „Projektmanagement [Bau]“ und „Umweltingenieurwissenschaften“ wurde die Verlängerung des Re-Akkreditierungszeitraums für sechs Monate (bis 31.3.2024) erwirkt.
- Die Studienkommission tagt wieder in der nächsten Woche. Themen wurden bisher aus dem Bereich Management und den weiterbildenden Studiengängen angemeldet.
- Der Antrag auf Erwerb der Ackerbürgerscheune ans Land wurde gestellt. Eine Delegation der Stadtverwaltung hat in der KW 19 die Ausstellung an der Professur Bauphysik „Quo vadis, Ackerbürgerscheunen?“ besichtigt. Nach dem Fakultätsrat im Juli werden Ideen aus einem derzeit laufenden Projekt zu den Ackerbürgerscheunen vorgestellt.
- Die Vorbereitungen zum „Tag der Ingenieurwissenschaften“ am 29. Juni sind weit gediehen, es werden aber noch Beiträge zum Posterwettbewerb/Elevator Pitch gesucht.
- Zum Thema Lehrevaluation: im letzten WiSe wurden nur sehr wenig Veranstaltungen evaluiert. Der Zugriff auf die Ergebnisse für die Studiengangleiter*innen wird geklärt.

TOP 3: Gleichstellungsplan der Fakultät
Frau Sirtl

Nach der 1. Lesung des Gleichstellungsplans im Fakultätsrat im April ist eine Rückmeldung eingegangen. Sie wurde im Umlaufverfahren abgestimmt und anschließend eingearbeitet. Die fehlenden Zahlen werden ergänzt, sie haben keine Auswirkung auf das Maßnahmenpaket.
Fragen:

- Inwieweit sind aus den Zahlen zur Verteilung der Geschlechterverhältnisse in den weiterbildenden Studiengängen Maßnahmen abzuleiten? Diese Zahlen sind erstmal nur beschreibend, da noch kein Trend erkennbar ist.
- Kann die Verantwortungsperson für das Thema Gleichstellung in der professoralen Fakultätsleitung auch auf eine Professor*in außerhalb der Fakultätsleitung delegiert werden? Nein, das ist nicht möglich, aber Aufgaben können übertragen werden. Eine entsprechende Ergänzung wird in den Text eingefügt.
- Wie würde sich die Vergabe im Rahmen des Ausgleichsfonds für DM-finanzierte Mitarbeiter*innen nach Eltern- oder Pflegezeit gestalten? Die Gespräche dazu müssen aufgenommen werden, die Details im Gespräch mit der Hochschulleitung geklärt und durchdacht werden. Das Ziel dieses Benachteiligungsausgleichs sollte sein, dass die Promotion beendet werden kann. Vorlagen dazu gibt es an anderen Universitäten.

Beschluss 17/22: Der Fakultätsrat bestätigt den vorliegenden Gleichstellungsplan der Fakultät. Die fehlenden Daten zur Professurenschaft werden bis zur Veröffentlichung auf der Website ergänzt.

Mit Viertelparität: 8/-/-

TOP 4: Ausschreibungstext W1/W3 „Natural Hazards and Structural Resilience“ (mit Tenure Track)
Prof. Morgenthal

Das Verfahren W1/W3-„Tragwerkssicherheit“ musste ohne Ernennung beendet werden, da die Verhandlungen nicht erfolgreich waren. Das Institut für Konstruktiven Ingenieurbau hat sich intensiv mit

der Möglichkeit einer Neuausschreibung befasst, da der Zeitplan sehr straff ist und die Besetzung bis zum 31. Mai 2023 erfolgt sein muss. Nach reiflicher Überlegung soll die Chance genutzt werden. Das Institut hat den Ausschreibungstext überarbeitet und angepasst: der Kreis möglicher Bewerber*innen soll weiter gefasst werden, das Thema der Naturgefahren wird offener formuliert und in der Denomination sichtbar gemacht. Mehr als bisher sollen internationale Bewerber*innen angesprochen werden, dahingehend wurden die erwarteten Sprachkenntnisse angepasst. Die inhaltliche Ausrichtung wurde größtenteils beibehalten, vereinzelt wurden Worte ersetzt. In großen Teilen ist die Ausschreibung der ersten Runde übernommen wurden. Das Vorgehen und die stärkere Fokussierung auf internationale Kandidat*innen wurde mit der Vorläufige Leiterin vorbesprochen, es wird voll unterstützt.
Da die Formulierung im vorliegenden Ausschreibungstext „Deutsche Sprachkenntnisse sind von Vorteil." in der Diskussion als zu abschreckend empfunden wird, wird dieser Satz ersetzt durch „Die Bereitschaft zum Erlernen der deutschen Sprache wird erwartet." Diese Bereitschaft soll verbindlicher Bestandteil der persönlichen Ziel- und Leistungsvereinbarungen werden.
Die Formulierung „übliche aussagekräftige Unterlagen" soll konkretisiert werden, um v.a. internationalen Bewerber*innen mehr Orientierung zu geben. Die Ergänzung wird nach Rücksprache mit Frau Baser vorgenommen.
In Folge der Diskussion, ob die Promotion stärker spezifiziert werden sollte, wird ergänzt: „Promotion auf dem Gebiet der ausgeschriebenen Professur". Die Wortgruppe „Gefährdungsbeurteilung von Bauwerken" wird erweitert zu „Gefährdungsbeurteilung und Risikobewertung von Bauwerken".

Beschluss 18/22: Der Fakultätsrat stimmt dem vorliegenden Ausschreibungstext mit den besprochenen Änderungen für die Professur W1/W3-„Natural Hazards and Structural Resilience" zu.

Mit Hochschullehrermehrheit: 12/-/-

TOP 5: Weiteres Vorgehen Nachbesetzung W3-„Geotechnik"- Einrichtung einer Vertretungsprofessur
Dekan

Der Dekan berichtet, dass die Verhandlungen im Berufungsverfahren W3-„Geotechnik" mit den Listenplatzierten nicht erfolgreich waren und daher das Verfahren beendet ist. Da die Professur weiterhin sehr wichtig für die Fakultät ist, wird sie erneut ausgeschrieben. Um in der Zwischenzeit v.a. die Lehre aber auch Forschungsaktivitäten abzusichern, soll die Professur übergangsweise mit einer Vertretungsprofessur „Geotechnik" besetzt werden. Dieses Verfahren wird analog zu Stellenbesetzungsverfahren im Mittelbau durchgeführt, eventuell mit einer etwas breiter besetzten Auswahlkommission. Der Dekan würde ein solches Verfahren entsprechend auf den Weg bringen. Das Institut unterstützt dieses Vorgehen. Die Ausschreibungsunterlagen werden maßgeblich durch Vertreter*innen des Instituts vorbereitet. Der Fakultätsrat dankt Prof. Wichtmann und Dr. Rütz für ihr anhaltendes Engagement für den Lehrbetrieb der Professur seit Prof. Wichtmanns Weggang.

Prof. Ludwig regt an, dass, sobald bereits berufene Professor*innen auf einer Berufungsliste stehen, die Liste auf vier Plätze erweitert werden kann, da ein Ruf häufig für Bleibeverhandlungen an der Heimatinstitution genutzt wird. Der Dekan berichtet, dass dies bereits möglich ist.

Beschluss 19/22: Der Fakultätsrat befürwortet die Einrichtung einer Vertretungsprofessur „Geotechnik".

Mit Hochschullehrermehrheit: 12/-/-

TOP 6: Sonstiges

keine Themen

Prof. Dr.-Ing. Uwe Plank-Wiedenbeck
Dekan

Für das Protokoll: C. Goldammer